
Von : Kantonsarzt Sekretariat
<Kantonsarzt.Sekretariat@gd.zh.ch>

Mo., 30. Nov., 2020 12:45

Betreff : WG: Update Corona [REDACTED]

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Gerne möchten wir Sie heute informieren zum Thema Corona und Testen:

Thematik Testen allgemein: Aktuell wird zu wenig in der Schweiz getestet und es muss von einer hohen Dunkelziffer ausgegangen werden. Nur wenn sich möglichst viele Personen in einem frühen Stadium testen lassen, kann diese Pandemie eingedämmt werden. Mit Einführung der Schnelltests konnten die Testkapazitäten gesteigert werden. Zudem wurden weitere Teststrassen im Kanton Zürich aufgebaut, z.B. auf dem Kasernenareal und in Dübendorf. Wir bitten Sie dringend, schon bei leichten Symptomen bei ihren Patienten einen Test durchzuführen oder diese an ein entsprechendes Testzentrum zu verweisen. Auf unserer Internetseite finden Sie die Angaben, wo man sich testen lassen kann:
<https://www.zh.ch/de/gesundheit/coronavirus/contact-tracing.html#345684312>

Antigenschnelltest:

Der Bund ist am Erarbeiten einer Empfehlung zum Einsatz von Schnelltests bei Ausbrüchen in sozial-medizinischen Institutionen. Sobald uns das Dokument vorliegt, werden wir es Ihnen zukommen lassen. Zudem ist das BAG mit Hochdruck daran, dass die negativen Tests nicht mehr alle einzeln gemeldet werden müssen, sondern nur die Gesamtanzahl der negativen Testergebnisse. Wir werden Sie informieren, sobald es soweit ist. Zudem wurde die Kontingentierung der Roche-und Abbott-Schnelltests durch den Bund aufgehoben. D.h. auch die Beschränkung auf Grundversorger und Pädiater ist hinfällig. Hierzu die offizielle Information des BAG:

Seit dem 02.11.2020 dürfen Antigen-Schnelltests für die Diagnostik von SARS-CoV-2 Infektionen gemäss den Verdachts-, Beprobungs- und Meldekriterien vom 28.10.2020 des BAG eingesetzt werden. Der Bund hat dazu vorsorglich entsprechende Kontingente bei zwei Herstellern (Roche und Abbott) gesichert. Aufgrund der damaligen unsicheren Versorgungslage hat das BAG in Zusammenarbeit mit dem Labor Spiez entschieden, entsprechende Kontingente den Kantonen zuzuweisen, welche wiederum die Feinverteilung auf ihren Gebieten sicherzustellen haben.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Versorgungssituation, sowie der zu erwartenden Verfügbarkeit weiterer Antigen-Schnelltests, welche zum aktuellen Zeitpunkt durch die Schweizerische Gesellschaft für Mikrobiologie überprüft werden, haben wir in Rücksprache mit der Kantonsapothekervereinigung und der GDK entschieden, die Zuteilung der Bundeskontingente auf die Kantone bis auf weiteres zu sistieren und diese Kontingente über die normalen Absatzkanäle vermarkten zu lassen.

Das bedeutet, dass Leitungserbringer, welche gemäss der COVID-19 Verordnung 3, Artikel 24,1 berechtigt sind, solche Antigen-Schnelltests durchzuführen, per sofort die Produkte direkt bei den jeweiligen Lieferanten bestellen können. Wie bei allen COVID-19- relevanten medizinischen Gütern raten wir von einem übermässig grossen Lageraufbau ab, da sonst die Versorgungslage unter Umständen rasch ausser Kontrolle geraten könnte und der Bund eine erneute Kontingentierung und Zuteilung vornehmen müsste. Wir empfehlen eine maximale Vorratshaltung von 30 Tagen.

Die Kantone können bei Bedarf weitere Weisungen für ihr Territorium erlassen. Gemäss Art. 24 der Covid-19-Verordnung 3 dürfen die Antigen-Schnelltests weiterhin nur von Laboratorien oder von ihnen betriebenen Probenentnahmestellen, Arztpraxen, Apotheken und Spitälern sowie Testzentren, die vom Kanton oder in dessen Auftrag betrieben werden, durchgeführt werden.

Hersteller sind weiterhin verpflichtet Bestell- und Lieferbücher wöchentlich dem Bund zu melden (COVID-19 Verordnung 3, Art. 13), welche den zuständigen kantonalen Behörden zur Information weitergeleitet werden. Solange die Hersteller die Nachfrage decken können, verzichtet der Bund auf eine Kontingentierung und Zuteilung.

Wir machen Sie gerne nochmals darauf aufmerksam, dass nur diejenigen Antigen-Schnelltests für die COVID-19 Diagnostik eingesetzt werden dürfen, welche auf der BAG-Webseite aufgeführt sind:

<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/medizin-und-forschung/heilmittel/covid-testung.html>

Zudem dürfen diese nur nach den aktuell gültigen Verdachts-, Beprobungs- und Meldekriterien verwendet werden:

<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/krankheiten/infektionskrankheiten-bekaempfen/meldesysteme-infektionskrankheiten/meldepflichtige-ik/meldeformulare.html>

Kostenübernahme Testen: Gemäss Rückmeldung des BAG werden die Testkosten von Personen, die sich während der Quarantäne testen lassen wollen, vom Bund übernommen, wenn Sie als Ärztin/Arzt dies anordnen mit dem Label «Ausbruchsabklärung». Zudem können Sie gemäss den aktuellen Beprobungskriterien selber entscheiden, ob eine Ausbruchsuntersuchung in einem Alten- und Pflegeheim notwendig ist, eine Rücksprache mit uns ist dafür nicht mehr notwendig. Natürlich stehen wir bei Fragen oder Unklarheiten gerne weiterhin zur Verfügung.

Test bei Reisen: Personen, die aus der Isolation entlassen wurden, können noch bis zu 3 Monate einen positiven Test aufweisen. Dies führt zu Problemen bei Reisen, da für die Einreise häufig ein negatives Testresultat verlangt wird. Hier wäre es eine Hilfestellung, wenn durch den behandelnden Arzt ein Attest, dass es sich nicht mehr um eine aktive Infektion handelt, ausgestellt wird. Die Ausstellung eines ärztlichen Attests durch den kantonsärztlichen Dienst ist leider nicht möglich.

Pat. verweigert Test: Sollten Sie Patienten haben mit hohem klinischen Verdacht auf COVID-19 und der Indikation zum Testen und der Patient verweigert dies, können Sie uns dies telefonisch oder per E-Mail auf corona@gd.zh.ch melden. Je nach Fall kann durch uns auch ohne Laborresultat eine Isolationsanordnung resp. -verfügung ausgestellt werden. Allenfalls erhöht in solchen Fällen bereits diese Information die Testbereitschaft der Patienten.

Beste Grüsse

Bettina Bally
&
Christiane Meier

Kanton Zürich
Gesundheitsdirektion
Kantonsärztlicher Dienst